



Foto: Anton Wildgans Gesellschaft
Anton Wildgans: 1881 – 1932
Die wichtigsten biografischen Daten
sind auf S. 44 zusammengestellt.

Zum 80. Todestag von Anton Wildgans

von Martin G. Petrowsky

In ihrem vom Österreichischen Rundfunk im Jahr 1980 ausgestrahlten *Selbstporträt* erzählte Erika Mitterer: „... vom zwölften Jahr an habe ich viele Verse geschrieben, denn es war mir natürlich, meine Gefühle auf diese

Art auszudrücken. Es fanden sich im Freundeskreis meiner Eltern Menschen, die mich ermutigten und auch Kritik an meinen Hervorbringungen übten. Einer war ein Freund von Anton Wildgans, der las dessen Gedichte wunderschön vor und ich liebte sie, bevor ich sie verstand – und nachher erst recht.“¹

Wildgans war am 17.4.1881 in Wien geboren worden. Als Erika Mitterer 1906 zur Welt kam, wurde er gerade zum Vollwaisen.

Die Generation, die nach dem Zweiten Weltkrieg die Schule besuchte, kannte Wildgans nicht nur, weil sein Gedicht *Ich bin ein Kind der Stadt* in allen Lesebüchern aufschien, sondern vor allem auch deshalb, weil er als großer österreichischer Dichter galt und dies auch von den Deutschlehrern als selbstverständlich anerkannt wurde.

Weshalb ist diese Wertschätzung im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts verloren gegangen? Warum haben führende Germanisten ihn als „maßlos überschätzt“ bezeichnet und aus Forschung und Lehre weitgehend verbannt? Wir müssen diese Frage hier unbeantwortet im Raum stehen lassen, dürfen aber Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser, den Präsidenten der Anton-Wildgans-Gesellschaft, zitieren:

Anton Wildgans ist nicht das einzige, wenn auch eines der besten Beispiele für das Auf und Ab der literarisch-germanistischen Wertung, die kaum einem Dichter und seinem Lebenswerk erspart bleibt. [...] Auf jeden Fall ist Anton Wildgans, auch wenn man sich von seiten seiner Kritiker noch so sehr bemüht, aus der österreichischen Literaturgeschichte, aber auch aus der österreichischen Geistes- und Zeitgeschichte nicht zu verdrängen, weder die Taktik des Totschweigens noch die der Verächtlichmachung können seine Leistungen und Verdienste ungeschehen machen, allein mit seiner „Rede über Österreich“ hat Wildgans nicht nur ein literarisches Dokument hinterlassen, sondern auch eine Tat gesetzt, die ihm, wie immer man seinen

*rein literarischen Stellenwert beurteilt, einen dauernden Platz in der Geschichte Österreichs sichert, denn wer außer ihm hat sich so eindeutig und wortgewaltig zu diesem Österreich bekannt, das angeblich keiner wollte?*²

Leser ergänzt, dass „Wildgans nicht das Trennende, sondern das Vereinigende suchte und betonte, so dass sich Menschen verschiedener politischer Strömungen in ihm und seinem Schaffen, in seinen Aussagen und Zukunftsvisionen, wiedererkennen konnten; [...] er war aber auch ein humanistischer Weltbürger, der ganz und gar nicht provinziell dachte und dem aufkommenden Antisemitismus gegenüber immun war.“

Für den *Literarischen Zaunkönig* ist es Freude und Verpflichtung, den runden Todestag zum Anlass für eine Würdigung und die Erinnerung an das wohl wichtigste Werk des Dichters zu nehmen.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir für diese Arbeit die Germanistin Dr. Carmen Friedel gewinnen konnten, die gerade – darin unterstützt durch die Kulturabteilung der Stadt Wien – am zweiten Teil ihrer umfangreichen Wildgans-Monografie arbeitet.

Der erste Teil, das Buch *Der junge Anton Wildgans – von der Erfahrung gehemmten Lebens zum Ideal der Dichtkunst als Lebenshilfe*, erschienen 1995 und 1999 im Internationalen Verlag der Wissenschaften Peter Lang (Bern, Berlin, Brüssel, Frankfurt/Main, New York, Oxford, Wien) ist derzeit leider vergriffen, soll aber mit dem Fortsetzungsband wieder neu aufgelegt werden.³

Bitte lesen Sie im Anschluss an den Essay von Carmen Friedel auch Erika Mitterers Erinnerung an ihre einzige persönliche Begegnung mit Anton Wildgans.

¹ Unter <http://wikipedia.qwika.com>, der automatischen englischen Version des Wikipedia-Beitrags über Erika Mitterer, findet man diese „aufschlussreiche“ Übersetzung: *One was a friend of Anton game goose. He read out its poems beautifully, I loved her, before I understood her and afterwards only quite.*

² Norbert Leser: *Begleitwort*. In Carmen Friedel: *Der junge Anton Wildgans*, S. 5 ff.

³ In dem in Arbeit befindlichen 2. Teil der Monografie wird Carmen Friedel das Werk *Kirbisch* genauer erläutern, seiner Entstehung in jeder Beziehung nachgehen und seine Rezeption möglichst vollständig dokumentieren. Vorgesehen ist auch die Thematisierung der Bedeutung des Ersten Weltkriegs im Leben und im Schaffen des Dichters.